H E I M A T K U N D L I C H E
B E I L A G E

zum Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Scheibbs

Nr. 12. Dezember 1977 13. Jahrgang

Wechling und seine alte Dorfschmiede

(Fortsetzung v. Nr. 11/77)
(Karl Kraushofer)

In der Theresianischen Paßion der Herrschaft Weinzierl vom Jahre 1750 (Signatur Nr. 319) liest man bei Fol 46: ..... "Dorff Wechling .... Michael Preyseisen Schmied ....." Dieser Michael Preyseisen dürfte nach einigen Jahren verstorben sein, weil im "Prothocol Boy der Herrschaft Weinzierl im Land Österreich Unter der Ennß" (Signatur 195/1) auf Fol. 397 verso zu lesen ist:

....." Lehens Aufschreibung.

Im Hofambt ddo 23ten April 759, Theresia Preyßeisen, Wittib und Schmiedmaisterin zu Wechling, lasset ihren dermahligen neuangehenden Ehewirth Franz Dorffhammer entlassenen Hagbergerischen Puppillen und Schmiedmaisters Sohn alda neben ihrer umb die Hälfte der ihren Verheuratheten Hoff und Schmied Werkstat zu ut. Fol 46 an das Lehen bringen und entrichtet die Herrschaftl. Jura ....."Der dritte nun bekannte Dorfschmied in Wechling heißt also - Nomen est Omen - Dorffhammer. Nun geht es weiter im Grundbuch der Herrschaft Weinzierl wo man auf Fol 49 von der ...."Halben Hof und Schmidt Werkstatt Haus Nr. 10 im Dorf Wechling ...." liest, daß Johann Kainer 1805 durch Kauf, per 2000 Gulden von Leopold Reitbauer die Schmiede erworben hat, hier haben wir gleich 2 weitere Namen von Schmieden. Kainer dürfte aber die 2000 Gulden nicht bar gehabt haben, denn im Satzbuch der Herrschaft Weinzierl auf Fol 141 (Signo Weinzierl 3) erfährt man: ...."Ich Johann Kainer behauster Unterthan der k.k. Patrimonialherrschaft Weinzierl im Dorf Wechling bekenne ... daß uns Franz Donner gewester Schmidtmaister in Petzenkirchen ....zur Befriedigung unseres Hauskaufes Leopold Reitbauer eine Summe baares Gold mit 400 Gulden gegen 5 per. Interess dargeliehen worden seyn.... (zur Sicherheit des Darlehens) .... versetzen und verpfänden wir demselben unsere eigenthümliche zur k.k. Patrimonialherrschaft Weinzierl dienstbahre und unterthänige im Dorf Wechling liegende Hofstatt samt hierauf radizierter Schmidtgerechtigkeit .... Urkund dessen unsere und denen hiernach benannten Zeugen Unterfertigung. Wechling am 1t März 805

Magdalena Kainer — Johann Kainer

Paul Maußhirn — Leopold Reitbauer

Amtmann und Zeug — als Zeug ....."

Wenn die Dorfschmiede damals als radiziert angesprochen wurde - im alten Grundbuch findet sich kein Hinweis darüber - so beweist das das Alter dieser Dorfschmiede, denn als radiziert galten nach einer Hofverordnung vom 22. April 1775 nur jene Gewerbe, die vom Jahre 1775 ..." 32 Jahre zurück ...." also bereits 1743 als Gewerbebetrieb bestanden. Ein weiterer Hinweis auf das Alter der Wechlinger Dorfschmiede. Der unterzeichnete Paul Maußhirn, als ..."Amtmann und Zeug ...", war Amtmann in Weinzierl und hatte sein Haus in Weinzierl Nr.3, das heute bereits abgerissen ist. Dem Schmied Kainer starb seine Frau Magdalena, nach einiger Zeit heiratete er wieder und am 20. Sept. 1824 ließ er seine 2. Frau Josepha Kainer im Grundbuch eintragen. Die weiteren Veränderungen sahen so aus: Josepha Kainer Witwe allein (durch Abhandlung vom 29. Jänner 1841); Johann Kainer ledig allein (ebenfalls 1841); Anton und Magdalena Racher (durch Kauf am 24. Nov. 1841 um 1000 Gulden Konventionsmünze). Mit Anton Racher schließt das alte Grundbuch der Herrschaft Weinzierl ab, es soll nur noch die Steuerleistung der Dorfschmiede vom Jahre 1809 angeführt werden. An landesfürstlicher Steuer waren 7 Gulden 51 Kreuzer zu entrichten. Die Dominikalsteuer, also die Steuer die die Herrschaft Weinzierl erhielt sah so aus:

	fl	kr	
...." Hausdienst	1	41	
Erkaufte Steuer		59	2/4
Kücheldienst	1		
Wachtgeld		4	
1809 Robothgeld	1	30	
	5	14	2/4 ....."

Mit der landesfürstlichen Steuer betrug die Leistung 13 Gulden 5 2/4 Kreuzer. (Achtung für jene, die nachrechnen wollen: es gilt nicht unser heutiges Dezimalsystem, da ein Gulden ja 60 kreuzer war!) Im Grundbuchsamt Scheibbs ist die Nachfolge der Besitzer ersichtlich. 1885 Jänner, Ignaz Racher durch Einantwortung. Im Laufe des Jahres 1885 heiratete er und seine Frau hieß Anna. Als Ignaz Racher starb und 1909 seine Witwe Anna angeschrieben war, wurde eine Richtigstellung des Namens von Racher auf R o h e r durchgeführt. 1912 waren dann Alois und Maria Roher angeschrieben und 1956 Josef und Josefa Brandhofer. Seit 1968 ist der helle Klang des Ambosses der Dorfschmiede verstummt, die alte "Schmidtwerkstatt" hat ausgedient.

Zur Herrschaft Weinzierl gehörte das "Hofamt Weinzierl" das "Purgstaller Amt" und das "Oberndorfer Amt". Im Oberndorferamt des alten Grundbuches findet man auf Pag. 120 .... "Eine Halbe Hof und Schmidtwerkstatt, Haus Nr.5 in der Griesgassen, Rieth Schachau...." und 1791 sind Franz und Juliana Racher eingetragen. Der Name Racher ist auf diesem Hause ununterbrochen bis zum Jahre 1954 zu verfolgen. Da sowohl das Oberndorfer Amt wie das Hofamt Weinzierl zum gleichen Grundherrn gehörte, so konnte der Anton Racher, der 1841 von Oberndorf nach Wechling kam und ein Nachkomme des 1791 genannten Franz Racher von der Griesgassen war, ohne Schwierig-

keit den Wechsel vollziehen. Er mußte nicht um die grundherrliche Bewilligung und Entlassung aus dem Weinzierler Untertanenverhältnis ansuchen und brauchte auch nicht die "Abfahts Jura" entrichten, weil er ja im Untertanenverhältnis, auch in Wechling, blieb.

Bei Schweickhardt konnte man erfahren, daß Wechling zur Poststation Kemmelbach gehörte, aber auch das ganze kleine und große Erlauftal hatte damals Kemmelbach zu ihrer Poststation. Diese Post wurde von Postboten, größtenteils zu Fuß, aus beiden Tälern nach Kemmelbach gebracht. So hatte der Postbote aus Gresten seinen Weg, aus der Grestnerstraße bei Marbach abzweigend, zwischen Ströblitz und Wechling nach Kemmelbach, das wissen wir, weil die Inschrift eines Bildstockes an der Grenze zwischen Wechling und Ströblitz berichtet, daß 1854 der Grestner "Bothe" an dieser Stelle überfallen wurde und der räuberische Überfall nicht gelang. Als Dank dafür wurde der Bildstock, der gemauert ist und von Wechling aus betreut wird, errichtet. Durch diesen Bildstock hat auch Wechling eine Erinnerung an vergangene Postkutschenzeit.

Als nun im Jahre 1848 das Untertanenverhältnis der Grundherrschaften durch den berühmten Antrag von Kudlich aufgelöst wurde, traten an die Stelle der herrschaftlichen Obrigkeit, ab 1850, die neuerrichteten Gemeinden. Auch Wechling wurde eine eigene Gemeinde. Ursprünglich war auch Schadendorf eine eigene Gemeinde, aber bereits 1866 hat sich Schadendorf mit Wechling vereinigt. Es brachte folgende Orte und Weiler in die Gemeinde Wechling ein: Schadendorf, Breitschollen, Köchling, Moos, Oedt am seichten Graben und Laimgstetten. Da Wechling nur aus Wechling und Ströblitz bestand, hatte die nunmehrige Gemeinde 8 Orte und Weiler eingeschlossen. Ab 1850 hatte Wechling folgende Gemeindefunktionäre: (nach dem Amtskalender)

Bürgermeister: Domuth Michael
1. Gemeinderat: Stafetzeder Franz (?Rafetzeder?)
2. Gemeinderat: Karlinger Michl

Gemeinde Ausschuß: Racher Anton, Heidelsberger Georg (? Hödelsberger?) Auer Leopold, Gutlederer Mich. Auer Josef.

In der Wahlperiode 1861 - 1863 findet man folgende Eintragungen: Wechling, Pfarre und Post Wieselburg 242 Einwohner welche Ackerbau betreiben. Fläche: 750 Joch. Bürgermeister Franz Rafezeder, Gemrt.: Alois Kanner (?Korner?), Leopold Oberleitner, Aussch.: Mich. Gutlederer, Josef Krenn, Leop. Auer, Josef Steuffelberger, Ant. Tirneier; alle Landwirte. Aus den Eintragungen des Amtskalenders 1865 geht hervor, daß auch die Schadendorfer darin vertreten sind, da sie ja nun vereinigt sind.

Bürgerm.: Franz Rafezeder, Wirtschaftsbesitzer; 1. Gemeinderat: Georg Hödelsberger, Wbs.; 2. Gemrat.: Leopold Oberleitner Wbs, Weiters heißt es: "Der Gemeindeausschuß besteht aus 9 Mitgliedern und zw. drei aus dem 1., drei aus dem 2., und drei aus dem 3. Wahlkörper.

1867: Bgm.: G. Hödelsberger

1871: Bgm. Rafetzeder Franz,
1. Gemrat.: Auer Anton, Wirtschaftsbesitzer

1875: Bgm.: Garnter Michael, Wbs.,
1. Gemrat: Farner Alois, Wbs. (?Korner?)
2. Gemrat: Auer Anton, Wbs.:

1877: Bgm. Gartner Mich.,
1. Gemrat: Auer Anton, Wbs.,
2. Gemrat: Lammer Carl Wbs.,

1880: Bgm. Aichinger Mich., Wbs.,
1. Gemrat: Hödelsberger Anton,
2. Gemrat: Auer Anton, Wbs.,
3. Gemrat: Lammer Carl, Wbs.,

1886: Bgm. Aichinger Michael, Wbs ,
1. Gemrat: Korner Alois, Wbs ,
2. Gemrat: Hödelsberger Anton, Wbs.,

1900: Erscheint Bürgermeister Aichinger als Mitglied des Bezirksschulrates Scheibbs.

1901: Bgm. Aichinger Michael, Wbs.,
1. Gemrat: Rafezeder Franz, Wbs.,
2. Gemrat: Hödelsberger Anton, Wbs.,

1906: Bgm.: Rafezeder Franz, Wbs.,
1. Gemrat: Auer Anton, Wbs.,
2. Gemrat: Hödelsberger Anton, Wbs.,

1920: Bgm. Jäger Karl, Wbs.,
Vizebgm.: Schmidl Karl, Wbs.,

1922: Bgm.: Trimmel Leopold, Wbs.,
Vizebgm.: Jager Karl, Wbs.,

1926: Bgm. Trimmel Leopold, Wbs.,
Vizebgm.: Wieser Johann, Wbs.,

1932: Bgm. Schmidl Karl, Wbs.,
Vizebgm.: Mayer Ignaz, Wbs.,

1933: Bgm. Schmidl Karl, Wbs.,
Vizebgm.: Pflügl Daniel

1934 - 1938: Bgm. Pflügl Daniel

1938 - 1945: Bgm. Johann Wieser. Bgmstellv.: Franz Mader; Ab Juni-Juli 1945: Pflügl Daniel, Vizebgm: Schachinger Johann.

1951: Bürgermeister: Hödelsberger Alois

Bürgermeister Hödelsberger war bis zur Gründung von Wieselburg Land als Bürgermeister der Gemeinde Wechling tätig und somit der letzte Bürgermeister dieser Gemeinde. Die verschiedenen Schreibweisen der Namen wurden vom Amtskalender übernommen. Wechling hatte zum Zeitpunkte der Gemeindezusammenlegung mit Wieselburg-Land ein Flächenausmaß von 8,84 km2.

. Fortsetzung folgt